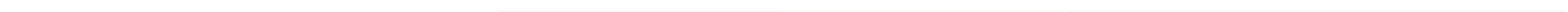


Fortbildungskonzept

Stand: 28. Juni 2020



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeines Fortbildungskonzept	3
1.1	Fortbildungsschwerpunkte	Fehler! Textmarke nicht definiert.
	Entwicklungsziele der Deutschen Schule Bratislava	3
	Unterrichtsentwicklung	3
	Unterstützung von Funktionen	3
1.2	Rahmenbedingungen für die Genehmigung von Fortbildungen	3
1.3	Genehmigungsverfahren	4
1.4	Multiplikation.....	4
2	Fortbildungskonzept zum Entwicklungsziel „Medienbildung“	5
2.1	Ebenen der Fortbildungen zur Medienbildung.....	5
	Fortbildung in den Fachgruppen	5
	Schulinterne Angebote	5
	Externe Angebote	5
2.2	Inhaltliche Schwerpunkte	5
	Technikschulungen	5
	Pädagogisch-didaktische Schulungen:.....	6
2.3	Zielformulierung	6
3	Fortbildungskonzept zum Entwicklungsziel „Deutschkonzept“	7
3.1	Schulinterne Weiterbildung.....	7
3.2	Externe Fortbildungen	7
4	Gültigkeit und Evaluation	7
	Anlagen:.....	8

Allgemeines Fortbildungskonzept

1.1 Zielsetzung des Fortbildungskonzeptes

Entwicklungsziele der Deutschen Schule Bratislava

Fortbildungen zum Erreichen der im Leitbild festgelegten Grundsätze und der im Schulprogramm festgelegten **Entwicklungsschwerpunkte der DSB** angepasst an den AQM-Rahmen für das Deutsche Auslandsschulwesen. Diese werden regelmäßig überprüft und den aktuellen Erfordernissen angepasst. Aufgrund der Heterogenität des Kollegiums der DSB (Nationalitäten, professioneller Ausbildung und Werdegänge, Fluktuation) ergeben sich besondere Bedürfnisse an Fortbildungen, die eine regelmäßige Fortbildung auch in den Grundlagen der Entwicklungsziele erfordert.

Unterrichtsentwicklung

Fortbildungen zur **Umsetzung der Kerncurricula, zum Regionalbitur bzw. zu fachgruppenspezifischem Bedarf** sowie zur **Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität**. Des Weiteren eine kontinuierliche fachliche, pädagogische und technische Fortbildung im gesamten Bereich der **Fach- und Methodenkompetenzen** und **spezifischen Sprachförderung**.

Unterstützung von Funktionen

Funktionsorientierte Fortbildungen, die der Funktion/dem Amt der Kollegin/des Kollegen dienen oder diese vorbereiten oder von allgemeinem Interesse für die Schule sind.

1.2 Rahmenbedingungen für die Genehmigung von Fortbildungen

Für alle Fortbildungen und Qualifizierungen gilt der Grundsatz, dass **der Kompetenzzuwachs in die Schule zurückfließen muss** und sich letztendlich in einer besseren Qualität des Unterrichts niederschlagen muss. Die Genehmigung wird in diesem Fall grundsätzlich erteilt, soweit dienstliche Belange nicht entgegenstehen und der Unterricht durch entsprechende schulorganisatorische Maßnahmen (Vertretung, Verlagerung, etc.) weitgehend versorgt werden kann. Für die Genehmigung gelten folgende Grundsätze:

- Da die finanziellen und organisatorischen Mittel der Schule begrenzt sind, versucht die Schulleitung die Teilnahme an Fortbildungen so zu genehmigen, dass sie sich an den obigen Anforderungen orientiert und gleichzeitig die Ressourcen gerecht verteilt (zwischen Kollegen, Fachgruppen, Entwicklungszielen).
- Hierbei sind **ortsnahe** Fortbildungen zu bevorzugen, da diese auf Grund der geringeren Fahrkosten das Budget weniger stark belasten. Fortbildungen neben den regionalen Programm (Refo-Bereich MOE) werden daher nur im Ausnahmefall genehmigt.
- Fortbildungen im Rahmen der Qualitätsentwicklung auf der Grundlage der im Schulprogramm festgeschriebenen **Entwicklungsziele**, der **Umsetzung der Kerncurricula** sowie des **Regionalabiturs** haben dabei Vorrang vor anderen Fortbildungen.

1.3 Genehmigungsverfahren

- Wollen an bestimmten Fortbildungsangeboten etliche Lehrkräfte teilnehmen, so wird dies in der Regel maximal zwei Lehrkräften gestattet.
- Bei Ablehnung einer Fortbildungsanmeldung durch die Schulleitung informiert diese die antragstellende Lehrkraft.
- **Funktionsorientierte Fortbildungen und Qualifizierungen im Rahmen der Entwicklungsziele** der DSB sind mit der PQM-Koordination und der Schulleitung abzusprechen und werden von ihr koordiniert und bilanziert.
- **Fachspezifische Fortbildungen** werden von der Fachteamleitung mit der PQM-Koordination koordiniert. Das heißt, dass diese der Fortbildung zustimmt, bevor der Antrag an die Schulleitung weitergeleitet wird. Die Fachteamleitung sorgt für eine gerechte Beachtung aller Lehrkräfte der Fachgruppe, erstellt eine Übersicht über die besuchten Fortbildungen und sorgt zusammen mit den fortgebildeten Lehrkräften dafür, dass die fachbezogenen Kompetenzen und Praxiserfahrungen auch der Fachgruppe zur Verfügung gestellt werden. Hierfür wird auf den Fachkonferenzen regelmäßig der Tagesordnungspunkt „Aktuelle Informationen zu Fortbildungen“ behandelt. Fortbildungen für eine gesamte Fachgruppe werden von den Fachteamleitungen organisiert und an die PQM-Koordination gemeldet. Sollte der Rahmen der Fachkonferenz für die Weitervermittlung der Inhalte und Weiterreichung der Materialien nicht ausreichen, kann eine Dienstbesprechung bzw. schulinterne Lehrerfortbildung angesetzt werden. Diese wird über die PQM-Koordination organisiert.
- **Fortbildungen des ganzen Kollegiums (Schilf)** orientieren sich an den Entwicklungsschwerpunkten des Schulprogramms.

1.4 Multiplikation

Die Inhalte und Informationen aus der Fortbildung vermitteln die Lehrkräfte den entsprechenden Angehörigen der Schule weiter (Bericht / Fortbildung / Multiplikation in Fachgruppe (s.u.), Gesamtkonferenz, Schulleitung, Projektgruppe, SMV,...). Diese Multiplikationsveranstaltungen werden mit der PQM-Koordination besprochen und dokumentiert. Die Teilnahme an solchen Veranstaltungen ist für das Kollegium verpflichtend.

Zu dem schulinternen und schulübergreifenden Fortbildungen gehören u.a. folgende Maßnahmen:

- Einführungstag für neue pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen der Vorbereitungswoche am Ende der Sommerferien
- Pädagogische Tage
- Multiplikationen regionaler und vor Ort Fortbildungen
- Wechselseitige Information über das slowakische und deutsche Schulsystem durch die jeweiligen pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Weiterentwicklung methodischer Konzepte
- Möglichkeit zur Kollegialen Hospitation über das eingeführte Unterrichtshospitationskonzept (KUH) hinaus.

2 Fortbildungskonzept zum Entwicklungsziel „Medienbildung“

Im Fokus dieses Schwerpunktes des Fortbildungskonzeptes steht, dass bis zum Ende des 10. Jahrgangs alle Schüler Grundfertigkeiten im Umgang mit Medien entsprechend der Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“ und den Richtlinien des Qualitätsrahmen für das Auslandsschulwesens (AQM) erlernt haben und nach dem Abitur auf einen erweiterten Methodenschatz zurückgreifen können. Die Lehrkräfte werden durch Fortbildungen in die Lage versetzt, die Schüler auf diesem Weg anzuleiten und die im schulinternen Curriculum festgelegten Kompetenzen zu schulen sowie das Mediencurriculum weiterzuentwickeln.

2.1 Ebenen der Fortbildungen zur Medienbildung

Fortbildungen werden dabei auf mehreren Ebenen angeboten und durchgeführt:

Fortbildung in den Fachgruppen

Die **Fachgruppen** bilden sich intern und durch externe Fortbildner so weiter, dass die im schulinternen Fachcurriculum festgelegten Kompetenzen durch alle Fachlehrkräfte unterrichtet werden können.

Schulinterne Angebote

Schulintern werden vielfältige Fortbildungsmöglichkeiten angeboten:

- Mikrofortbildungen (z.B. gemeinsames Treffen in Mittagspause)
- Minifortbildungen (ca. halbe Stunde)
- Best-Practice: Kurze Vorstellung von guten Ideen zum Medieneinsatz und Unterrichtseinblicken sowohl in Fachgruppensitzungen als auch Abteilungskonferenzen o.ä.
- Fortbildungen am Nachmittag, die umfangreichere Inhalte umsetzen
- Schulinterne Lehrerfortbildungen, bei denen schwerpunktmäßig Vorträge und Workshops zum Medieneinsatz im Unterricht angeboten werden.

Externe Angebote

Die Lehrkräfte haben die Möglichkeit, das immer größer werdende **externe Angebot** an medienbezogenen Fortbildungen zu nutzen, wobei hierbei der Besuch von ortsnahen Veranstaltungen oder Webinaren bevorzugt genehmigt wird.

2.2 Inhaltliche Schwerpunkte

Technikschulungen:

- **Umgang mit den technischen Voraussetzungen in der Schule** wie die unterschiedlichen Präsentationsmöglichkeiten und Hardwarekomponenten

- **Einarbeitung in Softwarewerkzeuge**
 - Grundlegende Vorgehensweisen bei Windows
 - Grundlagen bei Office365 und TEAMS
 - Windowswerkzeuge (Mindapp, Fotos, Kamera, Video, Snippingtool)
 - Werkzeuge für Umsetzungen in einzelnen Fachgruppen
 - Umgang mit Edu-page für Kommunikation und Unterrichtsgestaltung
 - Problemlösungen

Pädagogisch-didaktische Schulungen:

- Vorstellung von **Konzepten, Unterrichtsbeispielen und Unterrichtsideen**
- Weiterentwicklung und Umsetzung der **schulinternen Curricular**
- **Umgang mit sozialen Netzwerken, Fake-News, ...**
-

2.3 Zielformulierung

Ziel ist, dass alle Lehrkräfte die in den schulinternen Fachcurricular festgelegten Kompetenzen immer in ihren aktuellen Lerngruppen unterrichten können. Darüber hinaus sollen alle Lehrkräfte bis 2021 grundlegende Vorgehensweisen bei Windows, Grundlagen in Office und den Windowswerkzeugen sowie den Einsatz von relevanten Modulen in Edu-page beherrschen:

1. Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren
 - a. Edu-page - genauer Aufschlüsseln (Nutzen der Dateiablage)
2. Kommunizieren und Kooperieren
 - a. Edu-page und Outlook - E-Mail, Kalender, Klassenarbeitsmodul
3. Produzieren und Präsentieren
 - a. Nutzen der Präsentationshardware
 - b. Nutzen der fachspezifischen Werkzeuge
 - c. Powerpoint, Word
4. Schützen und sicher Agieren
 - a. Datenschutz
5. Problemlösen und Handeln
 - a. Eigene Defizite ermitteln und nach Lösungen suchen
6. Analysieren und Reflektieren

Zur Erreichung dieses Ziels engagieren sich alle Lehrkräfte mindestens in drei Fortbildungen zur digitalen Bildung pro Schuljahr.

3 Fortbildungskonzept zum Entwicklungsziel „Deutschkompetenz“

3.1 Schulinterne Weiterbildung

Innerschulisch nutzen wir die vorhandene Kompetenz unserer Lehrkräfte zur gegenseitigen Unterstützung und Fortbildung auf verschiedenen Ebenen:

- Vorträge und Beiträge auf Dienstbesprechungen und Konferenzen
- Besprechungen und Konferenzen zu den Einsätzen im Bereich DaF/DFU
- Absprachen vor und auf Klassenkonferenzen der einzelnen Klassen
- Informeller Austausch unter den Lehrkräften in Bezug auf konkrete Fälle

3.2 Externe Fortbildungen

Es werden immer mehr Fortbildungen zum Unterrichten im Bereich von DaF und DFU angeboten, sowie Fortbildungen zum sprachsensiblen Unterricht, die durch unsere Lehrkräfte genutzt werden können. Hierzu bitte auf das Deutschkonzept der DSB lesen und die Fachkoordinatoren für DaF und DFU konsultieren.

4 Gültigkeit, Dokumentation und Evaluation

Die Ergebnisse aus den Fortbildungen müssen in der schulischen Arbeit umgesetzt werden. Die Evaluation findet auf zwei Ebenen statt. Die externen Fortbildungen werden in dem jeweils festgesteckten Rahmen im Kollegium multipliziert und ggf. in einer Konferenz vorgestellt. Die internen Fortbildungen werden durch einen Evaluationsbogen (IQES) begleitet. Insgesamt wird eine Anwendung und Erprobung, sowie ein Informationsaustausch erwartet. Dies wird in einer Evaluation (IQES oder Ratingkonferenz) durch die Steuergruppe bearbeitet.

Die Fortbildungen, von der Anmeldung bis hin zur Multiplikation und Evaluation, werden in einem Ordner bei der PQM-Koordination gesammelt. Die jeweilige Lehrkraft dokumentiert seine eigenen Fortbildungen in seinem Portfolio.

Das hier vorliegende Fortbildungskonzept wurde vom der Gesamtkonferenz am 28.06.2020 verabschiedet. Es wird jährlich von der Steuergruppe unter der Leitung der PQM-Koordination evaluiert und angepasst.

Anlagen:

Formular: Antrag auf Teilnahme an einer Fortbildung

Formular: Fortbildungen an der Deutschen Schule Bratislava im Schuljahr xxxx/xxxx

Nr.	Inhalt	Datum	Ort	Referenten/ Referentinnen	Teilnehmer
1					
2					
3					
4					